



Gut geschützt und leicht erschwinglich



Gute Versicherungen sind für die private Altersvorsorge unverzichtbar.

Dort steht **nicht Rendite, sondern Sicherheit** im Vordergrund.

Sicherheit statt Rendite – auf diese drei Worte lässt sich der Stimmungswechsel der meisten Vorsorgesparer eindampfen. Sie orientieren sich derzeit bevorzugt an Finanzunwettern, die plötzlich hereinbrechen können, statt am (als trügerisch gefürchteten) Sonnenschein stetig steigender Aktienkurse.

Dieses Umdenken der Vorsorgesparer verhilft Versicherungen wieder zu enormer Attraktivität. Durch ihre restriktiven Anlagevorschriften hinken sie zwar in guten Marktphasen renditemäßig hinterher. In Krisen halten sie aber wie ein guter Schirm das Größte ab. Vor allem bleibt der Kapitalstock im Trockenen und ungeschmälert als Basis künftiger Erträge erhalten.

Die Vorteile der bisher oft als langweilig titulierten Vorsorgelösung qua Versicherung sind damit aber noch nicht aufgebraucht. Es erfordert keinen Aufwand, das Produkt zu überwatchen und Änderungen vorzunehmen, sie ist flexibel genug, um auch bei ernsthaften finanziellen Problemen untragbare Belastungen zu vermeiden, und sie bietet zudem Schutz vor übermäßigen Steuerabzügen.

Der Steuervorteil von Altersvorsorgeversicherungen ist leicht zu erklären: Es gibt keinerlei Abzüge durch die Abgeltungsteuer während der gesamten Laufzeit. Steuern werden erst bei Auszahlung fällig. Und sofern der

Versicherungsnehmer mindestens 60 Jahre alt ist und die Laufzeit mindestens zwölf Jahre betrug, bleibt die Hälfte aller Erträge sogar vollständig steuerfrei.

Der Rest unterliegt dem persönlichen Steuersatz, was in Summe meist deutlich günstiger ist als die Abgeltungsteuer. Zudem kann man, da es keine vorzeitigen Abzüge gibt, den wichtigen Zinseszinsseffekt voll ausnutzen.

Klassiker der Vorsorge in Deutschland sind die Kapital-Lebensversicherung und die private Rentenversicherung. Letztere verzichtet lediglich auf den Todesfallschutz, der bei Vertragsabschluss mit 45 Jahren und älter schlichtweg zu teuer wird. Man kann sie sich am Laufzeitende nicht nur als Rente, sondern ebenfalls auf einmal auszahlen lassen.

Die Anlage selbst erfolgt im Deckungsstock. Das bedeutet, die Versicherung legt das Geld direkt an, steht aber unter strenger staatlicher Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Die Vorgaben sind sicherheitsorientiert, weshalb das Portfolio zum allergrößten Teil mit festverzinslichen Wertpapieren bestückt wird, dazu mit Immobilien, hauptsächlich Gewerbeimmobilien. Aktien machen branchenweit nicht einmal zehn Prozent der Gesamtanlagen aus. Manche Versicherungen verzichten sogar ganz darauf. Die

Folge: Deutsche Lebensversicherer stehen trotz Krise größtenteils sehr stabil und sicher da.

Grund für die starke Zurückhaltung und die in guten Börsenjahren nicht sonderlich hohen Renditen ist die Tatsache, dass nicht nur eine Kapitalanlage erfolgt, sondern zusätzlich noch umfangreiche Garantien gegeben werden. Deutsche Versicherer garantieren in ihren klassischen Produkten bei Neuabschluss derzeit eine Mindestverzinsung von 2,25 Prozent pro Jahr – und zwar über die gesamte Laufzeit, wie lange sie auch sein mag. Aus der Vergangenheit existieren noch viele Verträge mit höheren Garantieverzinsungen von bis zu vier Prozent – davon profitieren Vorsorgesparer, die sich zwischen Juli 1994 und Juni 2000 unter den Schirm einer Versicherung begeben haben – oder jetzt eine solche Police im Zweitmarkt günstig einkaufen können.

Die garantierte Mindestverzinsung ist nicht der einzige Grund, eine Lebens- oder Rentenversicherung zu nutzen. Wichtiger ist die Gesamtverzinsung. Für das Jahr 2009 haben viele Versicherungen Gesamtverzinsungen zwischen 4,5 und fünf Prozent zugesagt (siehe Kasten). Das sind angesichts einer Umlaufrendite von lediglich 3,2 Prozent (Stand 11.03.2009) sehr respektable Werte.

Allerdings sind diese Gesamtverzinsungen nur für das Jahr 2009 →

→ verbindlich zugesagt. Bedenkt man das rapide rückläufige Zinsniveau ist damit zu rechnen, dass die Versicherungen im nächsten Jahr auch weniger Rendite erzielen könnten. Das ist logisch, denn wer zum größten Teil in festverzinsliche Wertpapiere investiert, kann nur mit der Umlaufrendite verglichen werden. Diese dauerhaft und nachweislich über Jahrzehnte zu schlagen, ist ein enormer Erfolg.

Den Sicherheits-Check bestehen Policenprodukte ebenfalls mit Bravour. Auf Stufe 1 regelt die Branche eventuelle Schieflagen eines Unternehmens intern, ein anderer Anbieter übernimmt die angeschlagene Gesellschaft. Sollte das missglücken, was bisher erst einmal vorkam, führt der Auffangpool Protektor die Verträge mit vollen Garantien weiter.

Schutz gegen Inflation gehört ebenfalls zum Repertoire. Dieser Zinsanpassungsschirm wird etwas zeitverzögert, aber automatisch aufgespannt, weil Lebensversicherer laufend in festverzinsliche Wertpapiere investieren müssen. Zieht die Inflation an, wie einzelne Finanzfachleute befürchten, steigen auch die Zinsen und treiben etwas nachhinkend auch die Renditen der Lebensversicherungen wieder nach oben.

Vor jedem Vertragsabschluss sollte man prüfen, ob der Versicherer mit guten Reserven ausgestattet ist. Nur

Executive Summary

Lebensversicherungen bieten ihren Kunden sicheren Kapitalerhalt und dazu eine werthaltige Garantie. Die Renditen sind naturgemäß eher unspektakulär, aber dafür solide. Verluste gab es zu Zeiten der Bundesrepublik Deutschland noch nie, auch nicht in größten Finanzkrisen.

dann kann er auch in schwächeren Jahren gute Gesamtverzinsungen bieten. Warum das wichtig ist, wo doch Versicherungsunternehmen allgemein als sehr sicher gelten? Weil der Versicherte mit seinen Prämienzahlungen keinen individuell zugeordneten Kapitalstock erwirbt, sondern nur ein Leistungsversprechen seiner Gesellschaft.

Diese zahlt ihm am Vertragsende mindestens die vereinbarte Versicherungssumme aus. Zusätzlich hat er einen Anspruch auf einen gewissen Anteil an den Überschüssen, welche sein Versicherer durch die Kapitalanlage erwirtschaftet, und an zu viel bezahlten Kosten, die ihm für Vertragsabschluss, -verwaltung und Risikoübernahme belastet wurden. Berechnet wird die Überschussbeteiligung immer nur auf den Sparanteil, nicht auf die Prämienzahlungen nach allen genannten Abzügen.

Allerdings gibt es keine einheitliche Basis, auf die geleistet wird: Die Gesellschaften bedienen die bisher

gezählten Überschüsse ganz, teilweise oder gar nicht und geben die Kostenvorteile ebenfalls sehr unterschiedlich weiter. Zudem ist zu prüfen, wie lange ein Anbieter mit hohen Überschüssen im Markt ist. Sind im Bestand noch kaum Verträge mit hohen Sparanteilen, sind die Zahlen weniger wert als bei einem Versicherer, der die Überschüsse auch wirklich im breiten Bestand zahlen muss. Der maßgebliche Erfolg einer Versicherung ist daher nicht einfach an den Überschussbeteiligungen abzulesen. Sicherer ist ein Vergleich der Ablaufleistungen, wie sie etwa der Branchendienst „map-report“ jährlich ausweist (siehe Tabelle).

Stabilität trotz Freiheit bieten die Policen nach britischem Modell. Die dortige Finanzaufsicht erlaubt Anlagen mit akzentuiertem Aktienkern, die allerdings sehr streng überwacht werden. Theoretisch ist sogar eine Aktienquote von 100 Prozent zulässig, aufgrund der Garantien halten die Anbieter im langjährigen Mittel aber eher 50 bis 60 Prozent. Momentan aufgrund der Finanzkrise sogar deutlich weniger.

Gleichzeitig praktizieren die britischen Anbieter ein „Smoothing-Verfahren“. Dieser Wertentwicklungsstabilisator funktioniert, indem Gewinne aus guten Jahren nicht sofort dem Anleger gutgeschrieben werden, sondern einen Puffer bilden, der bei Ablauf einen fairen Ausgleich mit schlechten Jahren herstellt. Möglich wird das Verfahren, weil die Garantieanteile während der Laufzeit deutlich geringer ausfallen und zudem nur zum Vertragsende gelten.

Bei vorzeitiger Kündigung sind Wertanpassungen und somit zusätzliche Abzüge zulässig. Wichtig: Das Risiko/Rendite-Verhältnis gegenüber deutschen Policen ist durch die Anlageart bei britischen Produkten nur etwas nach oben verschoben. →

Die besten Lebensversicherer

Gesellschaft	Ablaufleistung / Rendite*	Kontakt
Debeka	113 281 € / 6,64 %	www.debeka.de
HUK-Coburg	104 368 € / 6,20 %	www.huk.de
Karlsruher	101 545 € / 6,05 %	www.karlsruher.de
Neue Leben	99 795 € / 5,96 %	www.neueleben.de
Süddeutsche	98 109 € / 5,87 %	www.sdk.de
Allianz	96 307 € / 5,76 %	www.allianz.de
DEVK	96 059 € / 5,75 %	www.devk.de

*Ablaufleistung: Laufzeit 30 Jahre, Jahresbeitrag 1200 Euro vorschüssig, Eintrittsalter 30 Jahre, Angestellter; Rendite pro Jahr nach Kosten; © map-report 2008

→ **Sicherheit und Fondspolizen** klingt für verunsicherte Vorsorgesparer wie ein Gegensatz, ist aber durchaus miteinander vereinbar. Hier sind Versicherungskonzepte im Vorteil: Anders als Banken müssen deutsche Versicherer für die Zusage von Sicherheiten sogar bei Pleiten eintreten – auch hier wirkt die branchenübergreifende gegenseitige Verpflichtung per Sicherungspool Protektor.

Deutsche Versicherer bieten daher oft spezielle Hybridmodelle an. Das sind Kombiprodukte, die aus dem klassischen Deckungsstock einer Kapitalversicherung sowie einer Investition in Aktienfonds bestehen. Im

Effizienz Was nützt, was nicht

Nicht jede Versicherung ist ihr Geld wert. Welche Policen unbedingt nötig sind, welche brauchbar oder sinnlos:

Die Basisabsicherung. Diese Policen sind existenziell wichtig – wer hier Lücken hat, gefährdet die Altersvorsorge:

- Private Haftpflichtversicherung, unbedingt mit Ausfalldeckung für Schäden durch zahlungsunfähige Dritte (da viele nicht versichert sind)
- Berufsunfähigkeitsversicherung in ausreichender Höhe, also mindestens den monatlichen Fixkosten, bis zum gesetzlichen Rentenbeginn
- Krankenversicherung, ab 2009 ohnehin obligatorisch
- Hausbesitzer brauchen zudem eine Haus- und Grundbesitzerhaftpflicht sowie die Wohngebäudeversicherung (Feuer, Leitungswasser, Sturm, Hagel). Nicht auf die ergänzende Elementarschadendeckung verzichten.

Der Zusatzschild sichert gegen Vermögensverluste ab, die nicht existenzbedrohend sind, aber zumindest kurzfristig die Liquidität belasten. Dazu zählen Rechtsschutzpolizen ebenso wie Hausratversicherungen. Schwere Schäden mit hohen Belastungen sind allerdings relativ selten, vornehmlich werden Bagatellschäden reguliert.

Fondspolizen mit Garantie

Gesellschaft	Tarif	Kontakt
Allianz	alpha-Balance	www.allianz.de
Continentale	Lifeline Garant	www.continentale.de
IV 1871	Performer safe & more	www.iv1871.de
Neue Leben	aktivinvest select	www.neueleben.de
Volkswahl Bund	Safe invest	www.volkswahl-bund.de

Zudem sind auch alle klassischen Riester-Fondspolizen mit Garantien ausgestattet.

Die Garantien beziehen sich meist auf den Kapitalerhalt der eingezahlten Prämien zum Laufzeitende.

Quelle: Euro extra

Deckungsstock wird nur so viel angelegt, um die vom Kunden gewünschte Garantie darstellen zu können. Alles dafür nicht benötigte Geld sowie

die weiteren Überschüsse werden in Investmentfonds investiert.

Das Schöne daran: Der Kunde ist in der Regel frei, seine Fonds aus dem angebotenen Sortiment auf dem Investmentmarkt auszuwählen und sich ein individuelles Depot zusammenzustellen bzw. eine professionell gemanagte Variante zu wählen. Trotzdem gilt die gewünschte Garantie.

Der Policen-Müll. Versicherungen, auf die man fast immer guten Gewissens verzichten kann:

- Inassen-Unfallversicherung in der Kfz-Versicherung
- Unfall-Zusatzdeckungen für den Todesfall in Lebens- und Rentenpolicen
- Glasbruchversicherung in der Hausratversicherung für Wohnungsmieter
- Hilfsleistungsversicherung, die beispielsweise einen Schlüsseldienst zum Aufsperrn der Haustür bezahlt
- Dazu alle Versicherungen für Schäden, die Sie bei selbstkritischer Prüfung problemlos verschmerzen können

Zu beachten ist allerdings der unterschiedliche Absicherungsbedarf je nach Lebensphase. So ist beim Start in den Beruf eine Hausratversicherung sinnvoller als später, weil noch kein Liquiditätspolster angelegt worden ist. Jeder Diebstahl schlägt also voll durch, die Prämien sind dagegen tragbar. Jungen Familien mit Arbeitsteilung sichert eine hoch dotierte Risikolebensversicherung die Zeit für die Kindererziehung, falls der Erwerbstätige plötzlich sterben sollte. Und privat Krankenversicherte profitieren von der betrieblichen Altersvorsorge mehr, da die Auszahlung für sie sozialabgabenfrei ist.

Attraktives Neuland: Vergleichsweise neu sind in Deutschland die Variable Annuities. Das sind spezielle Fondspolizen mit Garantien, die nicht über den klassischen Deckungsstock dargestellt werden, sondern extern über den Kapitalmarkt. Anlage und Garantie sind klar getrennt und transparent ausgewiesen.

Der Großteil der Kundengelder wandert in Fonds, ein kleiner Teil deckt die jährlichen Garantiekosten. Rein rechnerisch sind diese Gebühren niedriger als bei den Hybridmodellen. Doch Vorsicht: Es ist schwer vorzusagen, ob externe Zusagen in schlimmen Krisen wirklich halten. Momentan dürfen Variable Annuities zudem nur von ausländischen Versicherungen angeboten werden. Auf der anderen Seite locken niedrige Absicherungskosten und interessante Garantien (jährlich bis zu drei Prozent Mindestverzinsung selbst bei hoher Aktienquote).

Ausgelagerte Sicherheiten bieten auch Fondspolizen mit Garantiefonds. Hier garantiert der Versicherer über-

haupt nichts, sondern integriert externe Garantiefonds in die Police. Üblich sind Fonds mit Höchstkursgarantie, die zum Ablauf den höchsten während der gesamten Laufzeit erreichten Wert auszahlen. So werden zwischenzeitliche Aktiengewinne effektiv gesichert. Bei längeren Laufzeiten haben solche Garantiefonds sogar hohe Aktienquoten.

Ein Nachteil ist hier aber, dass die Garantie ausschließlich vom Anbieter des Fonds gegeben wird – beispielsweise von der Deutsche-Bank-Tochter DWS oder von der französischen Société Générale. Sollten diese Banken pleitegehen, ist die gegebene Höchstkursgarantie wertlos – das eigentliche Fondsvermögen ist allerdings weiter vorhanden. Da die Versicherungen hier selbst nichts garantieren, sondern die Gelder nur durchleiten, muss man kritisch prüfen, wer der Garantiegeber ist und ob dessen Sicherheit ausreichend hoch erscheint.

Als Quintessenz ist festzuhalten, dass es jahrzehntelang bewährte Modelle gibt, welche den Wunsch nach Sicherheit, Steuervorteil und minimalem persönlichem Aufwand hervorragend bedienen. Man muss aber vor Abschluss eines solchen Vertrags Zeit investieren und sich das zugrunde liegende Modell ganz genau erklären lassen. So lange, bis man es wirklich verstanden hat. Ist der Berater/Vermittler dazu nicht in der Lage: Finger davon lassen!

Wenn es indes einmal finanziell eng wird, ist jede Versicherungslösung gegenüber einer Immobilie im Vorteil: Sofern ein gewisser Mindestwert in der Police vorhanden ist, lässt sie sich problemlos beitragsfrei stellen und ist dann keine finanzielle Belastung mehr.

Eine spätere Wiederaufnahme der Beitragszahlung ist ebenfalls kein Problem. Viele Anbieter haben sogar das

Betriebsrente Was ist geboten?

Nach wie vor gibt es fünf Durchführungswege der betrieblichen Altersvorsorge, die sich nach der zulässigen Höhe, der Finanzierung und Anlageart sowie der sozialversicherungs- und steuerrechtlichen Behandlung unterscheiden.

Jede Firma muss den Mitarbeitern mindestens eine Variante anbieten. Allerdings sind die Gestaltungsmöglichkeiten schon bei **Direktversicherung, Pensionskasse und Pensionsfonds** sehr groß, die alle nachgelagert besteuert werden und für die es eine Obergrenze der zulässigen Beiträge gibt. Erst recht gilt das für die in der Höhe nicht limitierten Wege der **Unterstützungskasse** und der **Direktzusage**. Das Limit wird laufend angepasst und beträgt nach Paragraf 3 Nr. 63 Einkommensteuergesetz vier Prozent der Beitragsbemessungsgrenze zur staatlichen Rentenversicherung. Momentan erlaubt sind demnach jährlich 2592 Euro, zu denen unter bestimmten Bedingungen weitere 1800 Euro kommen können. Der Vorteil der betrieblichen Altersvorsorge besteht darin, dass diese Summen bei der Einzahlung auch von Sozialabgaben frei bleiben, dieser Anteil verstärkt damit den Zinseszins-effekt. Gesetzlich Krankenversicherte

müssen aber beachten, dass sie später nicht zu knapp Sozialabgaben zahlen müssen, privat Krankenversicherte sind dagegen fein raus.

Der einzelne Mitarbeiter hat nur mittelbar über den Betriebsrat Einfluss darauf, welche der Varianten ihm zur Verfügung stehen. Die beste Verhandlungsposition hat man bei der Direktzusage, die allerdings meist nur leitenden Mitarbeitern angetragen wird. Angesichts der Komplexität sind Mitarbeiter wie Chef auf eine gute Beratung durch Spezialisten angewiesen.



Variable Annuities* Aktuelle Angebote

Gesellschaft	Produktname	Garantie
Allianz	Invest4Life	Rente
AXA	TwinStar	Rente
Canada Life	Garantie	Rente
(mit Fidelity-Investmentfonds)	Investment	Rente
FriendsProvident	FriendsPlan	Kapital
R+V Lux	PremiumGarantRente	Rente
Swiss Life	Champion	Rente
Vorsorge Luxemb.	Global topReturn	Kapital

* Fondspolizen, die Garantien per Laufzeitende am Kapitalmarkt einkaufen; Quelle: Euro extra

Recht auf eine Beitragspause in den Vertrag integriert, und die monatlichen Beiträge können praktisch immer auf den Mindestbeitrag reduziert wer-

den. Und wenn gar nichts mehr geht, ist neben einer Kündigung auch die Beileihung oder der Verkauf der Police möglich. ●

Thomas Adolph